2019 JAHRESBERICHT

Pflanzen und Tiere dokumentieren

Landschaft pflegen und Lebensräume entwickeln

Menschen informieren und beraten

Biologische Station
Kreis Paderborn | Senne

Inhalt

Ein kurzer Überblick	3
Was wir wollen – Aufgaben und Ziele	4
Wie wir arbeiten – Organisation und Struktur	5
Unsere Hauptaufgabe – Schutzgebiete betreuen	6
Aktiv für die Natur – Praktische Landschaftspflege	9
Heidschnucken, Ziegenmelker und Militär – Naturschutz auf dem Truppenübungsplatz Senne	10
Wertvolle Lebensräume erhalten und entwickeln	12
Streuobstbaum-Pflege im Kreis Paderborn	13
Schutz durch Nutzung – Erhalt von Streuobstwiesen durch Saftvermarktung	15
LIFE + -Projekt Eggemoore	16
Bedrohte Pflanzen und Tiere schützen – Beispielhafte Artenschutzprojekte der Biologischen Station	17
Natur für die Menschen – die Region behutsam erlebbar machen	20
Interessierte Öffentlichkeit informieren	21
Ehrenamt unterstützen und einbinden	22
Förderung und Kooperation	24
Impressum	24

Ein kurzer Überblick

Die Biologische Station Kreis Paderborn | Senne wurde im Herbst 2007 gegründet. Seit Anfang 2012 ist der Vereinssitz in der alten Mühlensenner Schule in Delbrück-Ostenland, einem Gebäude des NABU-Kreisverbandes Paderborn.

Die Biologische Station Kreis Paderborn | Senne ist eine von rund 40 Biologischen Stationen in Nordrhein-Westfalen. Als gemeinnütziger Verein setzt sie sich für den Arten-, Natur- und Landschaftsschutz im Kreis Paderborn und in der Senne ein.

Der Arbeitsbereich des Vereins umfasst den gesamten Kreis Paderborn und Teile der Kreise Gütersloh und Lippe sowie der Stadt Bielefeld. Die Schwerpunkte der Vereinstätigkeiten liegen in den Naturschutzgebieten sowie in den FFH- und Vogelschutzgebieten dieses Raumes.

Bei der Umsetzung von Projekten ist der Biologischen Station eine gute Abstimmung und Zusammenarbeit mit den zuständigen Behörden, den Kommunen und anderen öffentlichen Stellen wichtig, aber auch mit Landnutzern und allen Anderen, die ein Interesse am Schutz, an der Pflege und an der Entwicklung der heimischen Natur haben.

Was wir wollen – Aufgaben und Ziele

Die Hauptaufgaben der Biologischen Stationen in Nordrhein-Westfalen werden im Landesnaturschutzgesetz in § 71 beschrieben:
Biologische Stationen als eingetragene Vereine führen mit Zustimmung der Naturschutzbehörden auch Aufgaben der fachlichen Betreuung von besonders geschützten Teilen von Natur und Landschaft, der fachlichen und praktischen Betreuung von Bewirtschaftern und Flächen im Rahmen des Vertragsnaturschutzes und der Umsetzung von Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen durch.

Der Vereinszweck der Biologischen Station Kreis Paderborn | Senne wird in ihrer Satzung beschrieben (Fassung vom 12. März 2013):
Zweck des Vereins ist es, den Naturschutz und die Landschaftspflege schwerpunktmäßig im Gebiet des Kreises Paderborn und des Landschaftsraumes Senne, der sich auch auf Teile der Kreise Gütersloh und Lippe sowie der Stadt Bielefeld erstreckt, zu fördern. Darüber hinaus ist der Verein in der Bildung, der Jugendarbeit und der Behindertenhilfe tätig.

Die Biologische Station Kreis Paderborn | Senne e.V. übernimmt diese Aufgaben, die in einem Arbeits- und Maßnahmenplan (AMP) jedes Jahr im Detail neu abgestimmt werden. Der AMP wird mit Mitteln des Landes Nordrhein-Westfalen (vertreten durch die Bezirksregierung Detmold), des Kreises Paderborn, des Kreises Gütersloh, des Kreises Lippe, der Stadt Bielefeld und der Stiftung Europäisches Naturerbe gefördert. Bei bestimmten Projekten können weitere Förderer dazukommen, z.B. der Landesbetrieb Wald und Holz NRW oder die DBU Naturerbe GmbH (DBU = Deutsche Bundesstiftung Umwelt).

Dieser Satzungszweck soll auf vielfältige Art verwirklicht werden durch:

- **Erhebung und Fortschreibung wissenschaftlicher Grundlagen über Fauna und Flora**
- **Maßnahmen der Landschaftspflege, des Natur- und Artenschutzes**
- **Zusammenarbeit mit den Landnutzergruppen aus Land- und Forstwirtschaft, Jagd- und Fischerei sowie dem Tourismus**
- **Information der Öffentlichkeit über alle Themen des Naturschutzes**
- **Bildung mit dem Schwerpunkt Umweltbildung**
- **Beratung und Anregung von Politik und Verwaltung zur Schaffung bestmöglicher Rahmenbedingungen für den Erhalt natürlicher Lebensgrundlagen**
- **Gewinnung Ehrenamtlicher für die Mitarbeit bei der Betreuung von Naturschutzgebieten und andere Arbeiten des wissenschaftlichen und praktischen Naturschutzes**
- **Jugendarbeit vor allem mit Bezug zum Naturschutz**
- **Förderung von Menschen mit Behinderung und Betreuung dieser Menschen im Rahmen ihrer Arbeitstätigkeit, insbesondere im Rahmen von Integrationsprojekten.**

Wie wir arbeiten – Organisation und Struktur

Die Biologische Station ist ein beim Amtsgericht Paderborn unter der Vereinsregister-Nummer 2500 eingetragener Verein. Mit aktuellem Freistellungsbescheid des Finanzamtes Paderborn vom 17. 9. 2019 ist der Verein als gemeinnützig anerkannt. Er hat seinen Sitz in der alten Mühlensenner Schule in Delbrück-Ostenland. Die Heidschnuckenschäferei des Vereins befindet sich in Hövelhof am Rand des Truppenübungsplatzes Senne.

Die Biologische Station ist rechtlich, organisatorisch und finanziell unabhängig. Die Vereinsarbeit erfolgt eigenständig und überparteilich. Die Biologische Station ist Mitglied im Dachverband Biologische Stationen in NRW e.V. (www.biostationen-nrw.com).

Mitglieder

Der Verein hat 60 Mitglieder (31.3.2020), davon 57 natürliche und 3 juristische Personen. Die Mitgliederversammlung stellt die Richtlinien für die Arbeit des Vereins auf und entscheidet Fragen von grundsätzlicher Bedeutung. Sie tagt in der Regel einmal jährlich. Sie wird geleitet von dem Aufsichtsratsvorsitzenden.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat des Vereins trifft strategische Entscheidungen, soweit sie nicht als Grundsatzfragen der Mitgliederversammlung vorbehalten sind, und überwacht die Führung der Geschäfte durch den Vorstand. Er ist ehrenamtlich tätig und besteht aus 5 Mitgliedern.

Vorstand (Geschäftsführung)

Der Vorstand nach § 26 BGB besteht aus dem Vorsitzenden und einer weiteren Person. Jedes Vorstandsmitglied vertritt den Verein einzeln. Die Vorstandsmitglieder sind gegen Vergütung tätig.

Fachbeirat

Die Mitgliederversammlung hat einen Fachbeirat berufen. In ihm sind die Kreise/kreisfreien Städte vertreten, in denen der Verein langfristig tätig ist, sowie Vertreter weiterer Behörden und Interessengruppen. Derzeit sind folgende Institutionen im Fachbeirat der Biologischen Station vertreten:

- Bezirksregierung Detmold, Dezernat 51
- Bundesanstalt für Immobilienaufgaben, Bundesforstbetrieb Rhein-Weser
- Kreis Gütersloh, Abteilung Umwelt
- Kreis Lippe, Fachbereich Umwelt
- Kreis Paderborn, Umweltamt
- Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz NRW
- Landesbetrieb Wald und Holz NRW, Regionalforstamt Hochstift
- Stadt Bielefeld, Umweltamt
- Westfälisch-Lippischer Landwirtschaftsverband, Kreisverband Paderborn

Unsere Hauptaufgabe – Schutzgebiete betreuen

Die fachliche Betreuung von rechtskräftig ausgewiesenen Schutzgebieten ist eine anspruchsvolle und vielseitige Tätigkeit. Zu den Aufgaben der Schutzgebietsbetreuung gehören neben Erhebungen und Bewertungen wissenschaftlicher Grundlagendaten zu gefährdeten Pflanzen, Tieren und Lebensräumen auch die praktische Umsetzung von Artenschutz- und Landschaftspflegemaßnahmen sowie Öffentlichkeitsarbeit, Umweltbildung und Beratung.

Die Schwerpunkte der fachlichen Betreuung durch die Biologische Station Kreis Paderborn | Senne sind das europäische Schutzgebietsnetz NATURA 2000 (FFH- und Vogelschutzgebiete) und die im Rahmen der Landschaftsplanung oder durch Verordnung der Bezirksregierung Detmold ausgewiesenen Naturschutzgebiete im Kreis Paderborn und im Landschaftsraum Senne.

Am Jahresende erarbeitet die Biologische Station einen Arbeits- und Maßnahmenplan für das Folgejahr und stimmt diesen mit der Bezirksregierung Detmold, dem Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz NRW (LANUV) und den zuständigen unteren Naturschutzbehörden der Kreise Paderborn, Gütersloh und Lippe und der Stadt Bielefeld ab. Für den abgestimmten Plan beantragt die Biologische Station auf Grundlage der »Förderrichtlinien Biologische Stationen NRW – FöBS« eine Förderung.

Datenerhebungen, Maßnahmenkonzepte

In regelmäßigen Abständen erfasst die Biologische Station Daten zu den Vorkommen seltener und gefährdeter Pflanzen, Tiere und Lebensräume. In diesem Zusammenhang spielen Aufgaben des Landesamtes für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz NRW im Rahmen des landesweiten Biodiversitätsmonitorings eine immer größere Rolle. In der Biologischen Station arbeiten Experten für Farn- und Blütenpflanzen, Fledermäuse, Vögel, Reptilien, Amphibien, Fische, Tag- und Nachtfalter, Heuschrecken, Libellen und Stechimmen. Zu diesen Pflanzen- und Tiergruppen werden nach landesweiten Standards regelmäßig Daten erhoben. Die Datenerhebungen sind Grundlage für konkrete Schutz-, Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen, die von den Experten der Biologischen Station vorgeschlagen werden.

Viele der im Rahmen der Schutzgebietsbetreuung vorgeschlagenen praktischen Landschaftspflege- und Artenschutzmaßnahmen werden von der Biologischen Station selbst umgesetzt.

Im Jahr 2019 war die Biologische Station in den folgenden Schutzgebieten im Rahmen der wissenschaftlichen und praktischen Schutzgebietsbetreuung tätig:

Schutzgebiete

Kreis Paderborn

NSG	Apels Teich
NSG	Bleikuhlen
NSG	Boker Heide
NSG	Ellerbachtal
NSG	Erdgarten-Lauerwiesen
NSG	Eselsbett und Schwarzes Bruch
NSG	Geimer Berg
NSG	Gottegrund
NSG	Gunnewiesen
NSG	Hederaue mit Thüler Moorkomplex
FFH	Kalkfelsen bei Grundsteinheim
NSG	Krumme Grund/Pamelsche Grund
NSG	Langenbergteich
NSG	Lippeniederung zwischen Bad Lippspringe und Mastbruch
NSG	Lühlingsbach-Nettetal
NSG	Marschallshagen und Nonnenholz
NSG	Moosheide
NSG	Rabbruch und Osternheuland
VSG	Rietberger Emsniederung mit Steinhorster Becken
NSG	Rixel
NSG	Sauertal
NSG	(FFH) Scheelenteich
FFH	Senne mit Stapelager Senne
VSG	Senne mit Teutoburger Wald
NSG	Steinhorster Becken

NSG = Naturschutzgebiet
FFH = FFH-Gebiet
VSG = Vogelschutzgebiet
ND = Naturdenkmal

Kreis Paderborn

NSG	(FFH) Stollen am großen Viadukt westlich Altenbeken
NSG	(FFH) Sültsoid
FFH	Wälder und Quellen des Almetals
ND	Seerosenteich in Ostenland
ND	Weckers Heideteich

Kreis Gütersloh

NSG	Kipshagener Teiche
FFH	Holter Wald
NSG	Moosheide
NSG	Schluchten und Moore am oberen Furlbach
FFH	Senne mit Stapelager Senne
VSG	Senne mit Teutoburger Wald
NSG	Wehrbachtal

Kreis Lippe

NSG	Menkhauser Bachtal mit Schopketal
NSG	Oesterholzer Bruch mit Schwedenschanze
NSG	Ölbachtal mit Augustdorfer Dünenfeld
NSG	Schluchten und Moore am oberen Furlbach
NSG	Senne nördlich Oesterholz
FFH	Senne mit Stapelager Senne
VSG	Senne mit Teutoburger Wald
NSG	Strotheniederung

Stadt Bielefeld

NSG	Behrendsgrund
NSG	Kampeters Kolk
NSG	Menkhauser Bachtal mit Schopketal
NSG	Reiher- und Röhrbach
NSG	Südkamp

Aktiv für die Natur – Praktische Landschaftspflege

Die Arbeiten der praktischen Landschaftspflege sind vielfältig. Im Jahresverlauf fallen regelmäßig folgende Arbeiten an:

- **Entbuschung von Heideflächen, Kalk- und Sandmagerrasen**
- **Mahd kleinflächiger Grünlandflächen und Grünlandbrachen**
- **Anlage und Pflege von Kopfweiden, Hecken und Streuobstwiesen**
- **Einrichtung und Pflege von Anlagen zur Besucherlenkung (Hinweistafeln, Stege, Stufen, Zäune etc.)**
- **Spezielle Artenschutzmaßnahmen (z. B. Ausbringen von Nisthilfen und Quartieren für Fledermäuse, Vögel und Insekten sowie deren regelmäßige Kontrolle und Reinigung)**

Flächen, für die sich kein Landwirt als Bewirtschafter finden lässt (z. B. kleine Flächen in ungünstiger Lage oder Flächen mit Bewirtschaftungseinschränkungen), werden von der Biologischen Station gepflegt. Hierzu ist die Biologische Station als landwirtschaftlicher Betrieb bei der Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen gemeldet und führt ein eigenes Flächenverzeichnis. Es handelt sich um:

- **Streuobstwiesen**
- **Hecken**
- **Feucht- und Nasswiesen**
- **Röhrichtflächen**
- **Heideflächen und Magerrasen**

In der Landschaftspflege setzt die Biologische Station neben den fest angestellten Anleitern und Vorarbeitern des Vereins weitere Kräfte ein:

- **Absolventen eines Freiwilligen Ökologischen Jahres**
- **Absolventen des Bundesfreiwilligendienstes**
- **Arbeitskräfte von den Schlosswerkstätten in Paderborn, die im Rahmen von ausgelagerten Arbeitsplätzen mitwirken**
- **Freigänger der Außenstelle Boke der Justizvollzugsanstalt Bielefeld-Senne**
- **Praktikantinnen und Praktikanten von Schulen und Universitäten**

Heidschnucken, Ziegenmelker und Militär – **Naturschutz** auf dem Truppenübungsplatz Senne

Der etwa 115 Quadratkilometer große Truppenübungsplatz Senne (mit Truppenübungsplatz Stapel) ist als FFH- und EU-Vogelschutzgebiet gemeldet und gehört damit zum europäischen Schutzgebietsnetz NATURA 2000. Die Bezirksregierung Detmold hat die Biologische Station Kreis Paderborn | Senne damit beauftragt, Naturschutzaufgaben auf dem Truppenübungsplatz wahrzunehmen.

Zu diesen Aufgaben gehören:

- **Bestandserfassung und Monitoring von ausgewählten, seltenen und gefährdeten Tier- und Pflanzenarten sowie Lebensraumtypen.**
- **Durchführung von praktischen Landschaftspflegearbeiten. Seit über 25 Jahren bildet die Beweidung von Heiden und Magerrasen durch die Heidschnucken und Ziegen der Biologischen Station einen Schwerpunkt der Vereinsarbeit. Daneben werden motormanuelle Entbuschungen von naturschutzfachlich wertvollen Offenlandflächen durchgeführt, vielfach mit Hilfe von Ehrenamtlichen.**
- **Beratung der für den Truppenübungsplatz zuständigen militärischen und zivilen Dienststellen und Behörden in Naturschutzfragen.**
- **Öffentlichkeitsarbeit, z. B. Führungen im militärischen Sperrgebiet für interessierte Gruppen, Vorträge, Publikationen.**

Die Aufgaben werden jedes Jahr im Detail bei der Erstellung des Arbeits- und Maßnahmenplans (AMP) mit den zuständigen Behörden abgestimmt.

Viele Unterstützer tragen ganz wesentlich zum Erfolg der wissenschaftlichen und praktischen Arbeiten der Biologischen Station auf dem Truppenübungsplatz Senne, nach fachlicher Einschätzung das wertvollste Naturgebiet in NRW, bei:

- Zahlreiche ehrenamtliche Kräfte, die in Arbeitseinsätzen immer wieder die aufwachsenden Gehölze von Hand entfernen.
- Die Britischen Streitkräfte und die Bundesanstalt für Immobilienaufgaben mit dem Bundesforstbetrieb Rhein-Weser, die naturschutzfachliche Maßnahmen auf dem Truppenübungsplatz gestatten, sofern der militärische Übungsbetrieb nicht eingeschränkt wird.
- Die Nordrhein-Westfalen-Stiftung, die einen Schafstall und ein Heulager erbauten und diese zusammen mit dem Grundstück der Biologischen Station zur Verfügung stellen.
- Die maschinelle Pflege, die von der Geländebetreuungsstelle des Bundesforstbetriebes Rhein-Weser durchgeführt und von den britischen Streitkräften finanziert wird.
- Die Kreise Paderborn, Gütersloh und Lippe sowie das Land Nordrhein-Westfalen, vertreten durch die Bezirksregierung Detmold, die unsere Arbeiten auf dem Truppenübungsplatz finanzieren durch die Förderung des jährlichen Arbeits- und Maßnahmenplans.

euronatur

Wertvolle **Lebensräume** erhalten und entwickeln

Kulturlandschaftsschutz mit Senner Pferden

Seit dem Jahr 2000 setzt die Biologische Station Senner Pferde, eine alte regionale Haustierrasse, zur Beweidung auf trockenen Sandstandorten ein. Senner Pferde gelten als die älteste Pferderasse Deutschlands, die durch ihre jahrhundertelange halbwilde Haltung auf dem Gebiet des heutigen Truppenübungsplatzes besondere Rassemerkmale wie Robustheit und Trittsicherheit entwickelt hat. Durch die Pferdebeweidung werden die Standortbedingungen für seltene und gefährdete Arten magerer Sandstandorte im Offenland der Senne verbessert. Die Tiere werden in der Weidesaison (etwa von Mai bis November) auf ca. 20 Hektar im Naturschutzgebiet Moosheide zur Beweidung eingesetzt. Durch das Beweidungsprojekt mit Senner Pferden leistet die Biologische Station nicht nur einen Beitrag zum Schutz gefährdeter Pflanzen- und Tierarten auf trockenen, mageren Sandstandorten, sondern auch zum Erhalt einer vom Aussterben bedrohten Haustierrasse.

Streuobstbaum-

Pflege im Kreis Paderborn

Streuobstwiesen sind schon seit einigen Jahrhunderten ein wichtiger Bestandteil der Kulturlandschaft. Sie haben seit jeher vielfältige Funktionen, sowohl im bäuerlichen Lebensumfeld Bereich als mehrwertige Nutzflächen als auch in ökologischer Hinsicht als besonderer Lebensraum und artenreiche Lebensgemeinschaft. Die Entwicklungen in der Landwirtschaft führten in den letzten Jahrzehnten zu einem zunehmenden Rückgang der Streuobstwiesen.

Um diesen wertvollen Lebensraum zu erhalten und zu pflegen, hat die Biologische Station eine ehrenamtliche Arbeitsgemeinschaft zum Schutz und zur fachrechten Pflege von Streuobstwiesen ins Leben gerufen. Ziel der Arbeitsgemeinschaft ist es, die Streuobstwiesen als wertvollen Landschaftsbestandteil zu fördern und zu erhalten. Aus diesem Grund ist das Ziel der regelmäßigen Pflegemaßnahmen nicht ein möglichst hoher Fruchtertrag, sondern die Gesunderhaltung und die Erziehung hin zu einem vitalen und langlebigen Baum. Mit zunehmendem Alter sinkt zwar der Fruchtertrag, die ökologische Bedeutung des Lebensraums Obstbaum steigt dann aber immer noch an. Alte Obstbäume sind auf Grund ihrer vielfältigen Kleinstrukturen ein wertvoller Lebensraum, z.B. für Vögel, Insekten, Fledermäuse.

Alte Obstwiesen beherbergen zudem oftmals auch eine Vielzahl regionaler Obstsorten, die ein Stück Kulturgeschichte der jeweiligen Region darstellen.

Der Kreis Paderborn ist eine traditionelle bäuerliche Obstregion. Auch heute gibt es noch einige alte Obstwiesen, die von ihren Besitzern gepflegt werden. Außerdem haben einige Kommunen wie die Städte Paderborn oder Delbrück Streuobstflächen im Rahmen von Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen angelegt.

In den letzten Jahren konnte durch die Biologische Station ein lockerer Zusammenschluss aus ehrenamtlich engagierten Personen gebildet werden, der sich in regelmäßigen Abständen in der Schnittsaison trifft, um Obstbäume im Arbeitsgebiet der Biologischen Station zu pflegen. Zurzeit umfasst die Arbeitsgruppe zur Obstbaumpflege etwa 45 Mitglieder.

Die Arbeitseinsätze finden zwischen November und April in der Regel Samstag vormittags ab etwa 9.30 Uhr statt. Die Arbeitseinsätze klingen vor Ort zwischen 13 und 14 Uhr immer mit einem kleinen Imbiss, Getränken und je nach Wetterlage kürzerem oder längerem Beisammensein aus. ►

Etwa 1-2 Wochen vorher werden Ort und Zeit des nächsten geplanten Einsatzes über einen E-Mail-Verteiler bekannt gegeben mit der Bitte um eine kurze Rückmeldung bei Teilnahme. Werkzeuge werden von der Biologischen Station zur Verfügung gestellt.

Wichtig für die Mitarbeit in der ehrenamtlichen Arbeitsgruppe ist nicht, dass man ausgewiesener Baumschnitt-Experte oder -Expertin ist, sondern vielmehr auf die Bereitschaft ehrenamtlich etwas für den Naturschutz und den Erhalt unserer alten bäuerlichen Kulturlandschaft zu tun. So ist jeder Teilnehmer/jede Teilnehmerin ein gern gesehener Gast, gleichgültig ob jung oder alt, mit viel oder wenig Vorkenntnissen.

Außerdem soll der ehrenamtliche Einsatz auch dazu motivieren vielleicht einen oder mehrere Bäume im eigenen Garten zu pflanzen oder sich um vorhandene Bäume zu kümmern und die Scheu vor dem »Falschmachen« beim Obstbaumschnitt abzulegen. Außerdem bietet d Zur Einführung in den Obstbaumschnitt oder für die »alten Hasen« als Auffrischung bietet die Biologische Station regelmäßig Tagesseminare zum Obstbaumschnitt an, die jeweils am Vormittag einen Theorieteil und am Nachmittag eine praktische Schnittvorführung umfassen. Wichtig ist auch die Wissensvermittlung für die sachgemäße Verwendung der verschiedenen Werkzeuge und Hilfsmittel. Dadurch sollen Schäden an den Bäumen, etwa durch Ausrisse von Rindenstücken bei nicht fachgerecht ausgeführten Sägeschnitten, Quetschungen durch Verdrehen von Schneidwerkzeugen aber auch Rindenschäden durch Anlehnleitern verhindert werden (und natürlich halten die Werkzeuge auch länger, wenn sie fachgerecht eingesetzt werden). Für Mitglieder der AG ist dieses Seminar kostenlos, externe Teilnehmerinnen und Teilnehmer zahlen einen kleinen Unkostenbeitrag.

Ein herzliches Dankeschön an Alle, die uns z.T. schon seit Jahren bei der Pflege der Obstbäume in ihrer Freizeit unterstützen. Neue Mitglieder sind uns immer willkommen.

Bei Interesse reicht eine kurze Mail an den Leiter der AG Hendrik Guder: hendrik.guder@bs-paderborn-senne.de

Streuobstwiesen

Schutz durch Nutzung – Erhalt von Streuobstwiesen durch Saftvermarktung

Streuobstwiesen mit regionalen Obstsorten prägen seit Jahrhunderten unsere Kulturlandschaft und haben einen hohen ökologischen Wert. Seit den 1950er Jahren geht der Bestand an Streuobstwiesen in unserer Region stark zurück. Die wirkungsvollste Hilfe für den Erhalt alter, regionaltypischer Streuobstwiesen ist die Nutzung des Obstes. Deshalb setzt sich die Biologische Station für den Erhalt und die Pflege vorhandener Streuobstwiesen und für deren Neuanlage ein.

- **Wir bewirtschaften gepachtete Streuobstwiesen mit haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitern.**
- **Wir organisieren zur Erntezeit eine mobile Saftpresse. Interessenten können eigenes Obst zu haltbarem Saft pressen lassen.**
- **Wir unterstützen Landwirte im Paderborner Land, indem wir ihnen für die Äpfel von ihren Streuobstwiesen die Abnahme zu einem fairen Preis garantieren. Aus den ungespritzten Früchten wird naturtrüber Direktsaft hergestellt und in der Region vermarktet.**

Der naturtrübe Saft der Biologischen Station besteht zu 100% aus vollreifen, ungespritzten Äpfeln von heimischen Obstwiesen. Die hohe Anzahl verschiedener Apfelsorten gibt dem Saft seinen hervorragenden Geschmack. Die Herstellung erfolgt ohne jegliche Zusätze. Mit dem Kauf des Apfelsaftes tragen Verbraucherinnen und Verbraucher zum Erhalt von Streuobstwiesen im Paderborner Land bei.

Seit 2015 stellt der Heimatverein Bad Wünnenberg für uns **Äpfel-, Birnen- und Obstbrände** von Streuobstwiesen her. Erhältlich sind alle Produkte in der Geschäftsstelle der Biologischen Station.

Köstliches **aus unserer Region**

Egge MOORE

LIFE+-
Projekt Eggemoore

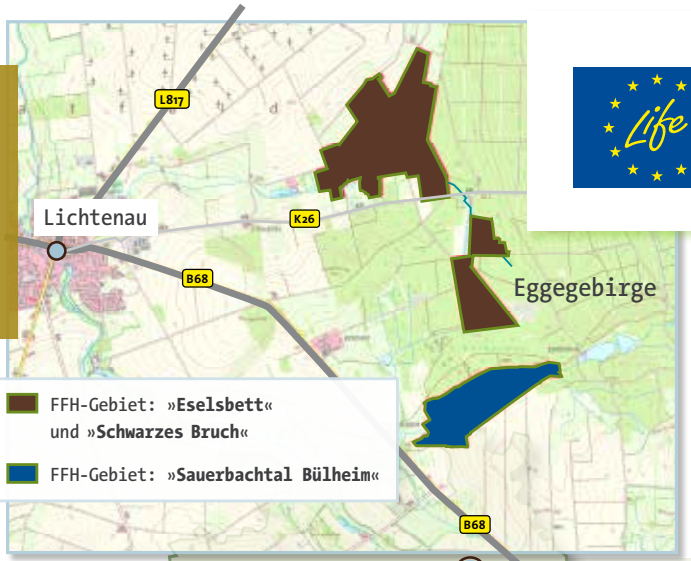
Gemeinsam mit dem Regionalforstamt Hochstift des Landesbetriebes Wald und Holz NRW und dem Land Nordrhein-Westfalen (vertreten durch die Bezirksregierung Detmold) arbeitet die Biologische Station an Schutz und Entwicklung von Moor-Lebensräumen im südlichen Eggegebirge. In den **FFH-Gebieten »Eselsbett und Schwarzes Bruch«** und **»Sauerbachtal Bülheim«** werden Moore entbuscht und wieder vernässt.

Das LIFE+-Projekt wurde bis Ende 2019 von der Europäischen Union, dem Land NRW und dem Landesbetrieb Wald und Holz NRW finanziert. Auch auf unserer Internetseite gibt es eine ausführliche Broschüre »Laienbericht« zum Download.

Weitere Informationen:

www.life-eggemoore.de

Das Life+-Projekt hat sich zum Ziel gesetzt, die Eggemoore in ihren ursprünglichen Zustand zurückzuführen, um die wichtigen Funktionen dieses besonderen Lebensraumes wiederherzustellen.



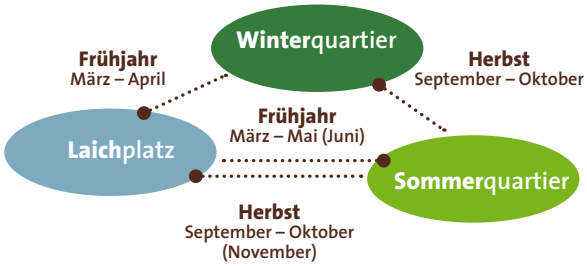
Bedrohte Pflanzen und Tiere schützen –

Beispielhafte Artenschutz-Projekte der Biologischen Station

In speziellen Artenschutz-Projekten beschäftigen sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Biologischen Station mit Schutzmaßnahmen für Amphibien, Fledermäuse, Zauneidechsen, Bachneunaugen, Stechimmen und viele weitere Pflanzen- und Tiergruppen. Beispiele für aktuelle Artenschutzprojekte sind:

Saisonaler Amphibienschutz

Amphibien sind eine Wirbeltiergruppe, die noch auf den Lebensraum Wasser für die Fortpflanzung angewiesen ist. Sie legen Eier in einer Gallerthülle im Wasser ab. Neben dem Laichgewässer, aus dem die adulten Tiere der meisten Arten nach dem Ablaichen sehr zeitnah abwandern, brauchen Amphibien Bereiche mit ausreichend Nahrung und Versteckmöglichkeiten sowie frostfreie Verstecke für den Winter. Den Lebensraum kann man daher schematisch in drei Teillebensräume mit entsprechenden Wanderbewegungen gliedern, wie die folgende Abbildung zeigt:



Die Tiere erwachen im zeitigen Frühjahr aus ihrer Winterruhe. Bei vielen Arten beginnen alle Tiere einer Population fast gleichzeitig mit der Wanderung zum Laichgewässer. Man spricht bei diesen Arten von »Explosionslaichern«. Im Gewässer laichen sie ab und wandern von dort aus in den sogenannten Sommerlebensraum, der ausreichend Nahrung und Deckung bieten muss.

Ein Erdkröten-Pärchen auf dem Weg in das Laichgewässer – ein hindernisreicher Weg

Hier fressen sich die Tiere den nötigen »Winterspeck« an, den sie brauchen, um den Winter zu überstehen. Im Herbst wandern sie dann aus dem Sommerquartier in das Winterquartier, meistens Waldbereiche mit frostfreien Unterschlupfmöglichkeiten, in denen sie den Winter überstehen können. Einige Individuen überwintern aber auch im Laichgewässer.

In den letzten Jahrzehnten sind mit dem zunehmenden Straßenbau die Wanderwege zerschnitten worden. Beim saisonalen Amphibienschutz versucht man, durch den Aufbau von Schutzzäunen an Stellen, wo Straßen die tradierten Wanderbewegungen kreuzen, die Tiere vor dem »Überfahren werden« zu schützen. An insgesamt 20 Straßen in unserem Arbeitsgebiet werden solche Amphibien-Schutzzäune aufgebaut, die von Mitarbeitern der Biologischen Station und einer großen Gruppe Ehrenamtlicher betreut werden. Dies bedeutet, jeden Morgen in der etwa 4 – 6-wöchigen Anwanderzeit die Tiere aus den am Zaun eingegrabenen Eimern abzusammeln, die Arten zu bestimmen und zu zählen, um sie anschließend auf der gegenüberliegenden Straßenseite ein wenig abseits des Straßenrandes abzusetzen. Von dort aus müssen die Tiere dann ihren weiteren Weg zum Laichgewässer selber bestreiten.

Rinne ziehen, Zaun einlassen und festtreten

Haltestäbe einstecken und Zaunmaterial einhängen

Im Frühjahr, meistens im Februar, beginnen die Mitarbeiter der Biologischen Station die Schutzzäune auf der Anwanderseite der Straßen aufzubauen. Dazu wird eine Rinne in den Boden gezogen, in die das Zaunmaterial eingelegt und anschließend der Boden festgetreten wird. Anschließend werden die Haltestäbe gesteckt und dann das Zaunmaterial in die Haltestäbe eingehängt. Die Eimer werden erst einmal direkt am Zaun mit geschlossenem Deckel eingegraben, da der genaue Zeitpunkt der Anwanderung der Amphibien stark von der Witterung abhängig ist. Mit Beginn der Wanderung werden die Deckel geöffnet.

Im Vorfeld werden die ehrenamtlichen Sammler abgefragt, wer mitmachen möchte und an welchen Tagen Zeit hat. Aus den Antworten erstellen wir einen »Sammelplan« für die jeweiligen Straßen, den alle Ehrenamtlichen erhalten.

Ein paar Zahlen zum Schluss:
Insgesamt werden ca. 4,9 km Amphibienschutzzaun von 46 Ehrenamtlichen und 9 Mitarbeitern der Biologischen Station betreut. Von den 4,9 km Zaun werden von unseren Mitarbeitern ca. 4,3 km aufgebaut. Der Aufbau der anderen Zäune wird durch die jeweilige Straßenbaubehörde veranlasst (*).

Die Zahlen der an den einzelnen Zäunen gefangenen Tiere differieren sehr stark. So wurden z.B. an den Straßen Heidegrundweg, Rathausstraße und Oststraße im Jahr 2019 nur jeweils um die 150 Tiere gezählt, während am Stukenbrocker Weg 1.169 und am Nachtigallenweg sogar 3.713 Tiere gezählt wurden

- **Stadt Bielefeld** Fuggerstraße, Heidegrundweg und Alte Paderborner Landstraße
- **Stadt Oerlinghausen** Im Mackenbruch*, Rathausstraße*, Dalbker Straße und Stukenbrocker Weg
- **Stadt Schloß Holte-Stukenbrock** Trapphofstraße, Schloßstraße* und Holter Straße
- **Stadt Verl** Oststraße* und Bergstraße
- **Gemeinde Hövelhof** Nachtigallenweg und Hövelrieger Straße
- **Stadt Paderborn** Sander-Bruch-Straße an der Sennebahn und an der Kreuzung Hermann-Löns-Straße, Thunemühle, Hermann-Löns-Straße Höhe Wilhelmsberg und Diebesweg nahe B1

Artenschutz-projekte

Fertiger Zaun und Sammler an der Holter Straße

Kiebitzschutz – ein Gemeinschaftsprojekt von Naturschutz und Landwirtschaft

Gemeinsam mit der Landwirtschaftskammer NRW, dem Landwirtschaftlichen Kreisverband Paderborn und dem Kreis Paderborn wird bereits seit mehreren Jahren in einem gemeinsamen Schutzprojekt versucht, die Kiebitz-Bestände im Kreis Paderborn zu stabilisieren und zu stärken. Durch den Schutz möglichst vieler Gelege soll der Bruterfolg der Kiebitze gesteigert werden. Darüber hinaus haben Landwirte die Möglichkeit, im Rahmen des Vertragsnaturschutzes weitere Maßnahmen zur Förderung des Kiebitzes und anderer Feldvögel durchzuführen.

Um den Bruterfolg der Kiebitze auf Ackerflächen zu erhöhen ist die Suche und zeitweise Markierung der Nester erforderlich. Hier werden die Bewirtschafter durch Mitarbeiter der Biologischen Station unterstützt. Mit Hilfe von Ferngläsern und Fernrohren werden die auf den Nestern brütenden Kiebitze lokalisiert. Mit Einverständnis der Bewirtschafter werden etwa fünf Meter vor und hinter dem Nest (in Bearbeitungsrichtung) Markierungsstöcke in den Boden gesteckt, durch die sich die Kiebitze nicht stören lassen. Die Markierungsstöcke können bei der Feldbewirtschaftung vom Trecker aus gut erkannt werden, so dass das Kiebitznest umfahren werden kann. Kiebitz-Küken sind Nestflüchter und verlassen direkt nach dem Schlüpfen das Nest. Danach werden die Markierungsstöcke wieder entfernt.

Nur durch die Mithilfe der Landwirte kann der Bruterfolg der Kiebitze gesteigert werden!

Falls Bewirtschafter noch mehr für den Schutz der Kiebitze tun möchten, haben sie die Möglichkeit, einen Bewirtschaftungsvertrag abzuschließen. Zum Beispiel kann durch sogenannte »Feldvogelinseln« im Acker das Nahrungsangebot verbessert und somit die Überlebenschancen der Küken erhöht werden.

Der Kiebitz ist in den letzten Jahren zu einem »Sorgenkind« des Naturschutzes geworden.

EUROPÄISCHE UNION
Investition in unsere Zukunft
Europäischer Fonds
für regionale Entwicklung

Natur für die Menschen – die Region behutsam erlebbar machen

EFRE-Projekt »Senne für alle Sinne«

Die Sennelandschaft beherbergt die größte zusammenhängende Naturkulisse der alten westfälischen Heidelandschaft in ganz Nordrhein-Westfalen und verfügt über eine interessante Nutzungsgeschichte. Bereits seit vielen Jahren sind traditionelle Themen von Natur und Landschaft bis hin zu Heimat und Kulturgut in den Anrainer-Kommunen etabliert und werden entsprechend vom Tourismus vermarktet. Durch einen neuen Senne-Rundwanderweg rund um den Truppenübungsplatz Senne möchte die Biologische Station im Rahmen eines EFRE-Projektes dazu beitragen, bestehende und neue Naturerlebnisangebote miteinander zu vernetzen und diese auf naturverträgliche Weise für Besucher erlebbar zu machen. Der Naturraum Senne soll mit allen Sinnen erlebbar sein bzw. durch zusätzliche kleine Maßnahmen erlebbar gemacht werden

Die Grundlage dafür bildet ein durch ein Planungsbüro erarbeitetes Naturerlebniskonzept, dessen Maßnahmen bis Ende 2020 umgesetzt werden. Die Maßnahmen sollen eine direkte Naturerfahrung ermöglichen und spezielle niedrigschwellige Angebote für aktivitäts- und mobilitätseingeschränkte Personen machen. Unterstützung und fachliche Begleitung des EFRE-Projektes erhält die Biologische Station durch die Kommunen und weitere Projektpartner aus der Region. Das Projekt wird mit Mitteln der Europäischen Union, des Landes Nordrhein-Westfalen und der Kreise Lippe, Paderborn sowie Gütersloh gefördert.

Interessierte **Öffentlichkeit informieren**

Veranstaltungsprogramm

Die Biologische Station erstellt jährlich ein Veranstaltungsprogramm mit vielfältigen Angeboten für die breite Öffentlichkeit. Darin sind klassische Angebote wie Vogelstimmenwanderungen und naturkundliche Wanderungen ebenso zu finden wie praktische Anleitungen zum Obstbaumschnitt, das traditionelle Heideblütenfest und Apfeltage. Viele Veranstaltungen werden mit Kooperationspartnern durchgeführt. Einen Schwerpunkt werden in der nächsten Zeit Veranstaltungen und Kurse zur Verbesserung der Artenkenntnis bilden.

Internetseite

Über die tägliche Arbeit, aktuelle Projekte, Neuigkeiten und Vieles mehr informiert die Internetseite der Biologischen Station unter: **www.bs-paderborn-senne.de**

FEBRUAR

MÄRZ

APRIL

MAI

JUNI

JULI

AUGUST

SEPTEMBER

OKTOBER

NOVEMBER

Ehrenamt
unterstützen und einbinden

Bei vielen Aufgaben ist die Biologische Station auf die Unterstützung ehrenamtlicher Helferinnen und Helfer angewiesen. Drei Arbeitsgruppen sind derzeit für den Verein aktiv.

Ornithologische Arbeitsgruppe

Leitung: Wolfgang Dzieran, Dirk Grote, Hans Günter Festl, Christian Venne

Im Herbst 2010 gründete sich eine ornithologische Arbeitsgruppe. Ihr Ziel ist die ornithologische Erforschung des Kreises Paderborn und der Senne (außerhalb der militärisch genutzten Bereiche). Für die Meldung von interessanten ornithologischen Beobachtungen ist auf der Internetseite der Biologischen Station eine Plattform für Vogelbeobachtung eingerichtet. Mehr als 100 Ornithologen geben regelmäßig ihre Beobachtungsdaten auf der Beobachtungsplattform ein. Die gemeldeten Daten sind auf der Internetseite der Biologischen Station einsehbar und werden jeweils in einem Jahresbericht zusammengefasst und veröffentlicht.

- **https://www.bs-paderborn-senne.de/ornithologische-ag.html**

Arbeitsgruppe für Landschaftspflege auf dem Truppenübungsplatz Senne

Leitung: Dietmar Hahn

In den Wintermonaten sind ehrenamtliche Helfer an den Wochenenden auf dem Truppenübungsplatz aktiv – sofern der militärische Übungsbetrieb und der Jagdbetrieb es zulassen. Die Gruppe unterstützt die Beweidung durch Heidschnucken, indem aufwachsende Gehölze, die von den Schafen nicht gefressen werden, beseitigt werden. Oft handelt es sich dabei um die Spätblühende Traubenkirsche, aber auch um Kiefern- und Birken-Aufwuchs.

Streuobstwiesen-Arbeitsgruppe

Leitung: Hendrik Guder

Auf einigen Streuobstwiesen der Stadt Paderborn hat die Biologische Station seit 2013 die Pflege der Obstbaum-Bestände übernommen. Im Jahr 2020 kommen einige Obstwiesen in der Stadt Delbrück dazu. Unter Anleitung der Biologischen Station sind etwa viele ehrenamtliche Helferinnen und Helfer beim Schnitt der Obstbäume aktiv.

Wir freuen uns über weitere ehrenamtliche Unterstützung. Bei Interesse nehmen Sie gerne Kontakt mit uns auf.

www.bs-paderborn-senne.de

Förderung und Kooperationen

Die fachliche Betreuung der Schutzgebiete wird gefördert von:

- Land Nordrhein-Westfalen, vertreten durch die Bezirksregierung Detmold
- Kreise Paderborn, Gütersloh und Lippe sowie kreisfreie Stadt Bielefeld
- Stiftung Europäisches Naturerbe (EuroNatur)

Bei der Umsetzung von Projekten kooperiert die Biologische Station mit weiteren Partnern z. B.:

- Nordrhein-Westfalen-Stiftung – Natur, Heimat, Kultur
- Landesbetrieb Wald und Holz, Regionalforstamt Hochstift
- Landwirtschaftlicher Kreisverband Paderborn
- Touristikzentrale Paderborner Land und weitere touristische Partner bei den Städten und Gemeinden
- Naturpark Teutoburger Wald | Eggegebirge
- Eggegebirgsverein | Teutoburgerwaldverein
- Naturschutzstiftung Senne
- Stadtwerke Bielefeld GmbH, Gelsenwasser AG

Impressum

Biologische Station
Kreis Paderborn | Senne

Biologische Station
Kreis Paderborn | Senne e.V.
Birkenallee 2 | 33129 Delbrück-Ostenland
Telefon 05250 70841-0
Fax 05250 70841-29
info@bs-paderborn-senne.de
www.bs-paderborn-senne.de

Aufsichtsrat
Ulrich Klinke • Bernhard Troja
Wolfgang Scholle • Christel Schroeder
Heiko Arjes • Als Gäste: **Matthias Holzmeier**
Heinrich Baumhögger

Vorsitzender des Fachbeirats
Heinrich Baumhögger

Vorstand und Geschäftsführung
Peter Rüther • Karsten Schnell

Wissenschaftliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen
Jutta Bergener • Birte Brever
Christian Finke • Dr. Gerhard Lakmann
Carolin Schepers • Karsten Schnell
Christian Venne

Verwaltung
Petra Friebel • Friederike Stelzner-Langner • Matthias Beine

Leitung der praktischen Landschaftspflege
Frank Ahnfeldt • Hendrik Guder

Vorarbeiter
Andreas Beringmeier

Schäferei
Renate Regier • Markus Laabs
Paula Südhaus

Leitung der Ornithologischen AG
Wolfgang Dzieran • Hans Günter Festl
Dirk Grote • Christian Venne

Koordination der Arbeitseinsätze auf dem Truppenübungsplatz Senne
Dietmar Hahn

Leitung der AG Streuobstwiesen
Hendrik Guder

Haben Sie Fragen zu unserer Arbeit?

Dann nehmen Sie gerne Kontakt mit uns auf, kommen Sie zu unseren Veranstaltungen oder besuchen unsere Internetseite, die viele weitere Informationen zu Aufgaben und Projekten und Themenschwerpunkten der Biologischen Station enthält.

www.bs-paderborn-senne.de

Biologische Station Kreis Paderborn | Senne e.V.
Birkenallee 2 | 33129 Delbrück-Ostenland | Telefon 05250.70 841-0 | info@bs-paderborn-senne.de

www.bs-paderborn-senne.de